

Grundlagenpapier 'fehlende Postenquittung'

24.11.2011

DIE MÖGLICHEN VARIANTEN VON FEHLENDEN STEMPELN AUF DER SI-CARD

Fall	Beschreibung	BSF
Die Station wurde effektiv nicht gestempelt		
A	Die Posteneinheit fehlt (Vandalismus, Posten nicht am korrekten Standort)	-
B	Der Läufer *) war nicht am Posten ("überlesen")	-
C	Der Läufer war am Posten, hat aber nicht gestempelt (Trinkposten, Posten mit Kartenwechsel, letzter Posten)	-
Zu kurz gestempelt (könnte vom Läufer bemerkt werden)		
D	Zu kurz gestempelt (meist an Doppelposten(falscher Pieps gehört), in lauter Umgebung)	ErrX
Stempelvorgang funktioniert nicht (wird vom Läufer bemerkt)		
E	Station defekt (piepst nicht / blinkt nicht), Batterie erschöpft (tiefe Temperaturen). Alle Läufer sind betroffen.	-
F	Kommunikationsproblem SI-Card - SI-Station (piepst nicht / blinkt nicht) bei einem einzelnen Läufer, übrige Läufer OK (SOW 2011, Winterthurer-OL 2012, 2. Nat A 2012 (Ziel !))	ErrB/C, nichts
G	SI-Card voll (nicht gelöscht, zu kleine Kapazität der Stempelplätze, z.B. bei der SI-Card-8 mit nur 30 Stempel, piepst nicht / blinkt nicht)	Err9
Systemfehler (kann vom Läufer nicht bemerkt werden)		
H	4 Posten fehlten auf der SI-Card-6 (Sprint-SM Huttwil 2009). Gemäss Aussage von SPORTident schaltete der Pointer nicht weiter; führt bei der SI-Card-6 zu Fehlen von 1 bis 4 Posten auf der SI-Card	OK
I	1 Posten wird nicht auf der SI-Card-9 registriert(TL-Middle 2011). Wahrscheinlich handelt es sich auch hier um einen Pointer-Fehler, führt auf der SI-Card-9 zu1 fehlenden Posten.	OK

(J) Spezial-Fall Zielstempel

Bei ganz wenig zu kurzem Stempeln einer Zielstation kann es vorkommen, dass die Station richtig quittiert (piepst und blinkt), das letzte Datenbyte der Stempelzeit aber nicht mehr geschrieben wird. Das Byte hat dann den Wert 238 (Hexadezimal EE, Wert 'gelöscht'). Damit kann die Zielzeit um bis zu 238 Sekunden oder fast 4 Minuten zu spät sein (SOM 2010, LOM 2011).

Anmerkung zum Backupspeicher der SI-Stationen

Es ist kein dokumentierter Fall bekannt, bei dem der Backupspeicher keinen Eintrag enthielt, auch wenn die SI-Card noch so kurz in die Station gehalten wurde (Ausnahme defekte SI-Station oder Fehlfunktion: hier gibt es aber keine Quittung durch Blinken oder Piepsen). Trotzdem ist nicht ganz ausgeschlossen, dass auch beim Registrieren der SI-Card-Nummer im Backupspeicher einmal eine Fehlfunktion auftreten könnte.

Wird also der Eintrag der SI-Card-Nummer im Backupspeicher der SI-Station als letzter möglicher Beweis herangezogen, dass der Läufer am Posten war, so besteht ein wirklich sehr kleines Restrisiko, dass der Läufer am Posten war und es dafür trotzdem keinen objektiven Beweis gibt.

Da es aber sonst keine Beweis-Möglichkeit gibt, muss dieses Restrisiko in Kauf genommen werden. Es gilt also: fehlt bei normal reagierender SI-Einheit der Eintrags seiner SI-Card im Backupspeicher so kann der Läufer nicht klassiert werden.

*) Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet; Läuferinnen / Auswerterinnen sind selbstverständlich eingeschlossen.

EINSTUFUNG DER VERSCHIEDENEN FÄLLE

In diesem Dokument nicht behandelt wird der Fall A. Hier entscheidet der Wettkampfrichter resp. der TD von Fall zu Fall.

Als Benutzerfehler müssen die Fälle D (zu kurz gestempelt) und G (SI-Card nicht gelöscht, nicht ausreichende Kapazität für eine lange Bahn) eingestuft werden. Das gleiche gilt für B und C, wo die Posteneinheit einfach nicht gestempelt wurde.

Für den Benutzer bemerkbar sind die Fälle E, F und G. Hier wird der Läufer mittels der Zange die Quittung auf die Karte stempeln.

Bei den Fällen H und I ist für den Läufer keine Fehlfunktion ersichtlich. Dementsprechend bringt er auch keine Reservequittung auf der Karte zurück. Die SI-Card ist aber in der SI-Station mit Nummer und auch mit Zeit registriert.

AKTUELLE SITUATION BEI DER BEURTEILUNG VON FEHLENDEN STEMPELN

Das System SPORTident weist eine sehr hohe Zuverlässigkeit auf. Es gibt aber dokumentierte Fälle, wo das System trotz korrekter Handhabung der SI-Card (genügende Kapazität, SI-Card gelöscht, sowie normaler Quittung der SI-Station mit Blinken und Piepsen) keinen Stempel auf der SI-Card registrierte. Diese Fälle sind aber sehr selten (Wahrscheinlichkeit von 1:10'000 bis 1:100'000).

Die heutige Regelung in der WO lässt zu viel Spielraum in der Interpretation offen, so dass nicht alle gleich gelagerten Fälle auch gleich beurteilt werden. Hier die Formulierung der aktuellen WO für den Fall einer fehlenden Postenquittung:

Fehlt eine Postenquittung sowohl im Haupt- als auch im Reserve-Kontrollsystem, wird der Läufer nur klassiert, wenn alle nachfolgenden Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:

- a) den Läufer trifft kein Verschulden an der mangelhaften Postenquittung;*
- b) der Läufer konnte den Mangel nicht erkennen oder nicht beheben;*
- c) der Läufer macht glaubhaft, dass er den Posten richtig angelaufen hat.*

In der WO nicht zu finden ist ein Hinweis auf die heutige Praxis, dass bei Fehlstempeln der Veranstalter die SI-Station nicht auslesen darf, um über eine Klassierung oder Nicht-Klassierung zu entscheiden.

Es kommt vor, dass Auswerter eigenmächtig Fehlstempel korrigieren, wenn ihnen plausibel erscheint, dass ein Läufer am Posten war. Auch hier bestehen beträchtliche Diskrepanzen in der Handhabung, so dass sich eine verbindliche Regelung aller möglichen Fälle aufdrängt.

VERBINDLICHE REGELUNG BEI DER BEURTEILUNG VON FEHLENDEN STEMPELN

Das Ziel dieser Regelung ist, dass

- In allen Fällen von Fehlstempeln gleich vorgegangen wird
- Auch die Unzulänglichkeiten des technischen Systems berücksichtigt werden, so dass sich die Läufer nicht als Opfer einer Fehlfunktion vorkommen müssen

Die Regelung soll einerseits eine verbindliche Anleitung für Auswerter, Wettkampfrichter, TDs und das Schiedsgericht sein, wie bei fehlenden Stempeln vorgegangen werden muss, andererseits sollte die Regelung später auch ihren Niederschlag in der WO finden.

Der Auswerter darf keine Korrekturen an den Stempeldaten vornehmen. Alle Fälle mit fehlender Postenquittung auf der SI-Card werden protokolliert (Laufzettel) und zur Erledigung an den Wettkampfrichter (WR) weitergereicht. Die weitere Behandlung und auch der Entscheid über Klassierung/Nicht-Klassierung erfolgt dann durch den WR. Der Auswerter nimmt dann nur im Auftrag des WR (bei positivem Klassierungs-Entscheid) eine Korrektur an den Daten vor.

Vorgehen bei fehlender Postenquittung auf der SI-Card

Ein Läufer mit fehlender Postenquittung wird nicht klassiert, ausser er weist die korrekte Reservequittung (Lochung auf Karte) vor.

Kommentar:

Mit der Reservequittung beweist der Läufer, dass er am Posten war. Es kommt vor, dass das System nur bei einem einzelnen Läufer nicht funktioniert. Damit die Korrektheit der Lochung beurteilt werden kann, liefert am besten ein Kontrolleur eine Probelochung des zur Diskussion stehenden Postens in die Auswertung.

Ob sich ein Läufer einen Vorteil verschaffte, indem er den besagten Posten nicht in der korrekten Reihenfolge angelaufen hatte, muss mittels einer Analyse der Zwischenzeiten (Rangliste mit Zwischenzeiten, Grafik) beurteilt werden.

Bei fehlenden Postenquittungen infolge nicht gelöschter SI-Card oder SI-Card mit zu geringer Kapazität wird der Läufer nicht klassiert, auch wenn er die Reservequittungen vorweist.

Ist ein Läufer sicher, dass er den Posten korrekt gestempelt hat (inkl. Pieps/Blinken), kann er das Auslesen des Backupspeichers der SI-Station verlangen. Er hat vorgängig eine Kautions von Fr. 20.-- zu hinterlegen. Die Kautions verfällt an den Veranstalter, wenn kein korrekter Stempel in der Station nachweisbar ist.

Durch das Auslesen einer SI-Station darf die Rangverkündigung nicht hinausgezögert werden; die Klassierung an der Rangverkündigung beruht deshalb auf den Daten des Auslesens der SI-Cards. Wird ein Läufer nachträglich aufgrund des Eintrags im Backupspeicher der SI-Station auf einem Medaillenrang klassiert, so sind die Medaillen auch nach der Rangverkündigung dem neu klassierten Läufer zu übergeben. Entsprechend gilt auch die nachträglich korrigierte Rangliste als offizielle Klassierung.

Kommentar:

Das System SPORTident weist sporadisch Fehlfunktionen auf (fehlende Registrierung der Quittung auf der SI-Card), im Backupspeicher der SI-Station ist aber in sämtlichen bisher dokumentierten Fällen eine Quittung zu finden. Ein Läufer soll nicht wegen eines technischen Problems nicht klassiert werden. Andererseits soll nicht Jeder verlangen, dass eine SI-Station ausgelesen werden muss; darum die Hürde einer Kautions, die auch verfallen kann. Wenn es Jemandem wichtig ist und er sicher ist korrekt gestempelt zu haben, so soll er die Chance haben, einen technischen Defekt ausschliessen zu lassen.

Wird der Backupspeicher einer SI-Station ausgelesen, so gelten die folgenden Bedingungen für eine Klassierung:

- Ein Läufer wird klassiert, wenn im Backupspeicher der Station ein vollständiger Stempel registriert ist (SI-Card-Nummer und Zeit, kein Error-Eintrag)
- Ein Läufer wird nicht klassiert, wenn im Backupspeicher der Station ein unvollständiger Stempel registriert ist (SI-Card-Nummer und Error-Eintrag)
- Ein Läufer wird nicht klassiert, wenn im Backupspeicher der Station kein Stempel seiner SI-Card registriert ist

Kommentar:

Bei einem unvollständigen Stempel darf der Läufer nicht klassiert werden, auch wenn er nachweislich am Posten war.

Das Vergessen des Stempelns an einem Trinkposten, anlässlich eines Kartenwechsels oder am letzten Posten führt zu Nicht-Klassierung, auch wenn der Läufer nachgewiesenermassen am Posten war.

Kommentar:

Durch das Auslassen des Stempelns hat sich der Läufer einen - wenn auch kleinen - Zeitvorteil verschafft.

Spezialfall: falsch registrierte Zielzeit

Kann aufgrund der Zwischenzeiten vom letzten Posten zum Ziel nachgewiesen werden, dass eine Fehlfunktion der Zielstation vorliegt, so wird die Zielzeit korrigiert. Dazu wird die Zeit aus der Zielstation verwendet (Station(en) auslesen). Alternativ kann der Zielfilm verwendet werden (so vorhanden). Ungeeignet ist das Ermitteln der Zeit vom letzten Posten ins Ziel aufgrund einer statistischen Analyse der Zieleinlaufzeiten der Kategorie.